

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 25. Stück.

Den 18. Junius 1831.

Inhalt.

Hoher Besuch. — Verzeichniß der Gebornen, Getraue-
ten und Gestorbenen in Halle, Neumarkt und Glaucha. —
101 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hoher Besuch.

Ubermals wurde Halle durch die Anwesenheit eines
der Prinzen des Königlichen Hauses in der vergange-
nen Woche erfreut. Als kommandirender General
des 3ten Armeecorps besuchte uns auf einer Inspections-
reise Sr. Königl. Hoheit, Prinz Wilhelm, zweyter
Sohn Sr. Majestät. Nachdem der hohe Gast den
11. Junius Nachmittags eingetroffen war, und noch
am Abend die Franckeschen Stiftungen und das Stadt-
hospital in Augenschein genommen, ließ er den 12ten
in der Frühe die hiesige Garnison die Musterung pas-
siren und reiste dann wieder ab, begleitet von den
Segenswünschen der hiesigen Einwohner, welche sich

XXXII. Jahrg.

(25)

gleich-

gleichmäßig an der einsichtsvollen Beurtheilung des von ihm Gesehenen und an der liebenswürdigen Herablassung desselben erfreut hatten. Dies um so mehr, da die Gesichtszüge und die äußere Gestalt des verehrten Prinzen so lebhaft an unsern allgeliebten König und Landesvater erinnerten. In der nächsten Woche werden wir wiederum fürstliche Gäste in unsern Mauern begrüßen, indem des Kronprinzen Kön. Hoheit, Sr. Königl. Hoheit den regierenden Herrn Großherzog von Oldenburg hier zu bewillkommen gedenken.

2.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛ.
May. Junius 1831.

a) Gebührne.

Ulrichs parochie: Den 24. May dem Wöttchermeister Kardt eine T., Johanne Friederike. (Nr. 1588.) — Den 25. dem Stiefelwischer Welzer eine Tochter, Marie Sophie Auguste. (Nr. 442.) — Den 4. Junius dem Lohnkutscher Naumann ein Sohn, Albert Eduard. (Nr. 248.) — Den 6. dem Maurergesellen Kirschmann Zwillingstöchter, Johanne Christiane Friederike und Marie Therese Auguste. (Nr. 1619.)

Moritz parochie: Den 2. Junius dem Handarbeiter Wesfling eine Tochter, Charlotte Marie Dorothee. (Nr. 611.) — Den 6. dem Getreidehändler Brandt ein S. todtgeb. (Nr. 492.) — Den 8. ein unehel. S. — Den 10. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Dom kirche: Den 13. April dem Buchhändler Anton ein S., Gustav Rudolph. (Nr. 148.) — Den 7. May dem Nagelschmidtmeister Hölzer eine Tochter, Louise. (Nr.

(Nr. 202.) — Den 2. Junius dem Gerichtsamtswoten Legius ein S., Franz August. (Nr. 542.)

Katholische Kirche: Den 29. May dem Handschuhmacher Zander eine Z., Christiane Marie. (Nr. 611.)

b) Getraete.

Moritzparochie: Den 13. Junius der Handarbeiter Blume mit J. Müller aus Meuselwitz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Junius des Horndrechslersmeisters Baumann Ehefrau, alt 38 J. 1 M. 2 W. 3 Z. Auszehrung. — Den 7. des Handarbeiters Geist S., Johann Christian Wilhelm, alt 1 J. 4 M. Zahnen. — Der Getreidemarkt, Controlleur Fritsche, alt 78 J. 6 M. Entkräftung. — Den 9. des Kaufmanns Becker nachgel. Z., Juliane Henriette, alt 59 J. 7 M. 1 Z. Lungenschlag. — Den 10. der Schneidermeister Hädicke, alt 48 J. 7 M. 2 W. 5 Z. Leberverhärtung. — Der Flurschütze Herrmann, alt 86 J. Entkräftung. — Des Strumpffriekersmeisters Ottermann Wittwe, alt 71 J. Entkräftung. — Den 12. eine unehel. Z., alt 1 J. 2 M. 2 W. 1 Z. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 4. Junius des pensionirten Postamtssecretairs Müller S., Bernhard Adolph, alt 2 J. 9 M. 2 W. 2 Z. Lungenentzündung. — Den 6. des Schneidermeisters Löchner Z., Christiane Marie, alt 2 J. 6 M. Streckfuß. — Den 7. der Fleischermeister Schröder, alt 77 J. 6 M. Entkräftung. — Des Stiefelwischers Reinwald Ehefrau, alt 45 Jahr, Nervenschlag. — Den 9. des Rathhaus, Kastellans Schultestus Ehefrau, alt 67 J. 10 M. 2 W. 3 Z. Entkräftung. — Den 10. des gewesenen Soldaten Behrend Wittve, alt 67 J. Geschwulst.

Moritzparochie: Den 6. Junius des Getreidehändlers Brandt S. todtgeb. — Den 7. des Schuhmachersmeisters Tille Z., Juliane Wilhelmine, alt 3 J. 8 M.

Folgen der Masern. — Des Handarbeiters Schöllner S., Gottlieb Friedrich Lebrecht, alt 1 J. 4 M. Masern. — Den 9. des Handarbeiters Schmidt S., Christian Ernst Ludwig, alt 1 J. 2 W. Zahnen. — Den 10. des Ziegeldeckergesellen Trübiger S., Carl Heinrich, alt 5 J. 3 M. 3 W. Lungenentzündung.

D o m k i r c h e: Den 6. Junius des Handarbeiters Igenstein L., Friederike Amalie, alt 6 J. 6 M. Brustkrankheit. — Den 9. der Handarbeiter Harrig, alt 53 J. 10 M. 2 W. 4 T. Schlagfluß. — Den 11. des Schuhmachermeisters Umbach S., August Louis Ferdinand, alt 1 J. 3 M. 3 W. 1 T. Krämpfe. — Den 12. des Postillons Keller S., Gottlieb Friedrich, alt 2 J. 2 M. 2 W. 3 T. Folgen der Masern.

Berichtigung. Im 21. Stück lese man: Den 13. May des Gerichtsamtsboten Lezius Sohn, Theodor Hermann.

N e u m a r k t: Den 8. Junius des Armenpolizeydieners Nowakowsky Ehefrau, alt 72 J. Auszehrung. — Des Tischlermeisters Weiland S., Johann Christian August, alt 9 M. 3 W. Krämpfe. — Des Soldaten Krammasee Wittwe, alt 87 J. 11 M. 2 W. Altersschwäche. — Den 10. der Strumpfwirkergefelle Hausdewig, alt 85 J. 8 M. Entkräftung. — Des Maurergesellen Matthes Wittwe, alt 82 J. 7 M. Altersschwäche. — Der Schuhmachermeister Nolte, alt 36 J. 11 M. Bauchwassersucht.

G l a u c h a: Den 6. Junius des Handarbeiters Brode S., Johann Friedrich, alt 8 M. Lungenentzündung. — Den 10. des Handarbeiters Angermann Sohn, Johann Heinrich, alt 6 J. 1 M. Drüsenkrankheit. — Den 11. die unverehelichte Friederike Hedler, alt 58 Jahr, Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

An sehr vielen Häusern der Stadt und Vorstädte fehlen entweder die Hausnummern gänzlich, oder sind doch durch die Länge der Zeit ganz unleserlich geworden. Dies giebt zu Irrthümern und Unbequemlichkeiten im öffentlichen und Privatverkehr zu große Veranlassung, als daß wir nicht wünschen sollten, jedes Haus mit seiner ihm eigenthümlichen Hausnummer auf eine in die Augen fallende Weise bezeichnet zu sehen. Wir ersuchen daher die sämmtlichen Hausbesitzer, deren Häuser an obigen Mängeln leiden, solche durch neue anzuhängende Tafeln, worauf die Hausnummer deutlich geschrieben ist, zu beseitigen. Damit aber hierbey eine Gleichförmigkeit erzielt werde, möchte es gerathen seyn, die Hausnummertafel nach einem Modell anfertigen zu lassen, was bey dem Klempner Hrn. Hedler zur Ansicht vorliegt, welcher auch bereit ist, die Blechtafeln mit den Hausnummern versehen für den äußerst billigen Preis von 2 Egr. für das Stück zu liefern.

Halle, den 7. Junius 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwesche.

Die nachverzeichneten Gegenstände, welche höchst wahrscheinlich von Reisenden hier zurückgelassen worden, als:

- 1) ein Regenschirm und
 - 2) ein Packet mit 3 Tüchern und 3 Bürsten,
- sind von den Eigenthümern, welche sich jedoch als solche zu legitimiren haben, baldigst aus der Packkammer des Postamts unter Verichtigung der Gefälle abzuholen.

Halle, den 14. Junius 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur sämmtlichen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

- 1) An Hrn. Prediger Schmidt in Bergisdorf.
- 2) An den Buchbindergehülften Weigel in Berlin.
- 3) An Hrn. Hauptmann v. Kropf in Berlin.
- 4) An den Gymnasiast Hoyer in Cottbus.
- 5) An Herrn Franz Pörgler in Cölleda.
- 6) An Herrn W. Schiffner in Glauchau.
- 7) An Herrn Comp. Chir. Dr. Burmeister in Grünberg.
- 8) An Madame Dittrich in Leipzig.
- 9) An Herrn W. A. Heitmann in Leipzig.
- 10) An den Kutscher Adolf Leiseid in Wühlhausen.
- 11) An Hrn. J. A. L. Blüthner in Quedlinburg.
- 12) An den Steinhauermeister Hrn. Pfaffenberg in Rothenburg.
- 13) An Frau Justizcommissair Glöckner in Oberschöna.
- 14) An Hrn. Gottfr. Steinhausen in Schönebeck.
- 15) An Herrn Fried. Steinhausen dahin.
- 16) An Hrn. Becker aus Halle, jetzt in Wettin.
Halle, den 15. Junius 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Es soll der Bedarf des Königl. Landgerichts hieselbst an Braunkohlen und Brennholz für den Winter 1831 bis 1832 an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation ausgedoten werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 23. Junius c. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Landgerichts-Secretair Krüger an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt worden, zu welchem diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen beabsichtigen, hierdurch vorgeladen werden.

Die nähern Bedingungen sind in der Generalregistratur des unterzeichneten Landgerichts einzusehen.

Halle, den 7. Junius 1831.

Königl. Preuß. Landgericht,
v. Gerlach.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publikums durch ungeforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Mayn erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Mayn, oder Aufforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst bezumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Die Lieferung von 400 bis 500 Klaftern Brennholz für die Franckeschen Stiftungen auf das Jahr 1832 soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist ein Bietungstermin auf

den 13. Julius dieses Jahres,

Vormittags um Elf Uhr,

in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhause, neben dem großen Versammlungs-saal, anberaumt worden. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition gedachter Stiftungen einzusehen.

Halle, den 15. Junius 1831.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Theater-Anzeige.

Freitag den 24. d. M. wird die Bühne zu Lauchstädt festlich eröffnet; und können wir diese Anzeige um so freudiger kund thun, da wir mehr als je in den Stand gesetzt sind, auch den strengsten Anforderungen eines geehrten Publikums zu entsprechen.

Bethmann, Director.

Diejenigen, welche Unterricht in der französischen oder englischen Sprache wünschen, werden ergebenst gebeten, über die ihnen bequemen Stunden gefälligst Rücksprache mit mir zu nehmen Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr.

M. J. Müller,

Nr. 401 der Post gegenüber beym Bäcker Hrn. Blau.

Zinszahlung von Sparkassen-Scheinen.

Die diesjährigen Zinsen von sämtlichen ausstehenden Sparkassen-Scheinen werden am 1sten, 2ten, 4ten und 5ten Julius in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr bey dem Herrn Rendant Kunde gezahlt, und hat sich daher ein jeder Inhaber von Sparkassen-Scheinen an einem der genannten Tage daselbst zu Hebung der Zinsen einzufinden, da die nicht eingelösten, der bestehenden Ordnung gemäß, alsdann erst nach Verlauf des kommenden Jahres gezahlt werden können.

Halle, den 15. Junius 1831.

Direktor und Vorsteher der Sparkasse.

Lehmann. Dryander. Dürking.

Im Müllerschen Hause, Märkerstraße Nr. 410, ist die Parterre-Wohnung rechter Hand, so wie die Etage, welche bis jetzt von der Frau Landgerichtsräthin Niewandt bewohnt wird, zu vermieten. Das Nähere sagt der Täschnernermeister Müller, Märkerstraße Nr. 447.

Vermietung.

In dem Wahnschaffeschen, sonst v. Jacobschen Hause, Nathausgasse Nr. 233, steht von jetzt ab zu vermiethen:

A) im untern Stock:

- 1) eine Stube und Kammer vorn rechter Hand;
- 2) die große Gaststube vorn nebst Kammer;
- 3) der große Schenksaal, sonst Auditorium, mit 4 Fenstern im Seitengebäude links;
- 4) eine große helle Kammer mit Schornstein, welche zur Küche eingerichtet wird, im Seitengebäude rechter Hand;

B) das mittlere Stock, darin:

- 1) eine Stube mit 3 Fenstern vorn heraus, daran ein großer Ofen;
- 2) eine Stube mit 2 Fenstern und 1 Kammer vorn heraus;
- 3) eine Stube desgleichen vorn heraus;
- 4) ein großes heißbares Speisezimmer mit 3 Fenstern nach dem Hofe zu, 1 Küche im Seitengebäude;
- 5) eine Stube und Kammer an diese stoßend und eine finstre Kammer vor der Küche;
- 6) mehrere helle ansehnliche Kammern, so als Schlafzimmer zu gebrauchen, im Seitengebäude rechter Hand;

C) Stallung zu 4 Pferden;

D) ein Kutschuppen zu 2 Wagen;

E) mehrere Keller und Böden;

F) Waschhaus zum gemeinschaftlichen Gebrauch.

Die näheren Bedingungen sind bey mir, als gerichtlich bestellten Administrator, zu erfragen.

Halle, den 14. Junius 1831.

Der Calculator Deichmann,

wohnhaft auf der großen Steinstraße Nr. 130 im Fräulein Jacobschen Hause.

Von Michaelis an ist die mittlere Etage Nr. 221 in der Brüderstraße zu vermiethen.

Ein Haus auf der Schlammstraße Nr. 955, welches allein bewohnt werden kann, mit 3 Stuben, Kammern und Küchen, ist auf kommende Michaelis zu vermieten.

Ein solides Familienlogis von zwey (auf Verlangen auch mehrern) Stuben, dazu gehörigen Kammern, Küche, Keller u. s. w., ist zu Michaelis in der Rathhausgasse Nr. 242 zu vermieten.

Die erste Etage im Hause Nr. 708 in der Schmeerstraße, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Speisekammer nebst anderem Zubehör, ist von Michaelis an zu vermieten vom Uhrmacher E. Kiemer.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 66 ist von Michaelis an ein Laden nebst Stube und Kammern, desgleichen im Hinterhause ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Vorsaal und Bodenraum, zu vermieten.

Ein Laden und Keller, sehr gut zum Handel passend, ist auf Johannis zu vermieten, große Klausstraße Nr. 934.

Am Markte neben der Marienbibliothek ist parterre eine Stube, welche auf Verlangen in einen Laden zu einem kleinen Geschäfte umgewandelt werden kann, und eine kleine Kammer zu vermieten. Näheres erfährt man in Nr. 801.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 67 steht ein großer und kleiner Keller von jetzt an zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer eine Treppe hoch.

Das Haus in der Barfüßerstraße Nr. 126, worin sich drey Stuben nebst Kammern, Küchen, Keller und Bodenraum befinden, ist von Michaelis an im Ganzen oder im Einzelnen zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt im Hause Nr. 125.

Es ist ein Unterlogis von drey Stuben, einer Kammer, nebst Küche, Garten, Keller und Bodenraum von Michaelis zu vermieten auf der Bruno'swarte Nr. 592.

Eine gute Ziehrolle steht zu verkaufen in Nr. 2016 vor dem Moritzthore. Auch ist daselbst eine Stube mit Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

In der Mannischen Straße Nr. 505 ist zu Michaelis ein Logis, aus mehreren Stuben und Kammern bestehend, an eine stille Familie zu vermieten.

Nr. 193 am Markt ist ein kleiner Laden von Michaelis an zu vermieten. Nähere Auskunft giebt
C. P. Heynemann.

In Nr. 973 auf dem kleinen Schlamme ist zu Michaelis ein Logis von zwey Stuben, einer Kammer, Küche und Bodenkammer, und noch eine einzelne Stube zu vermieten. Schmidt.

Ein Logis, bestehend aus 2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche, verschlossenen Vorsaal, Pferdestall, Mitgebrauch des Kellers und Bodens, auf Michaelis d. J. zu vermieten, kleine Ulrichsstraße Nr. 1005. Auch sind daselbst noch 2 tapezirte Stuben mit guten Meubles so gleich an einzelne Herren zu vermieten.

Die obere Etage in Nr. 221 Brüderstraße ist von Michaelis zu vermieten.

Es sind bey mir mehrere Stuben mit Zubehör an stille Familien zu vermieten und können gleich bezogen werden.
Schuhmacher Schmalz.
Kleine Klausstraße Nr. 911.

Im Gasthose zum goldenen Engel (Vorstadt Steintor) ist von Michaelis d. J. an ein Logis, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Bodens, zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube und Kammer, ist mit oder ohne Meubles an ledige Herren zu vermieten und kann sogleich bezogen werden, Rittergasse Nr. 638. — Daselbst ist auch ein schöner trockener Keller zu vermieten.

Auf der Mannischen Straße Nr. 502 ist kommende Michaelis ein Logis, bestehend aus zwey oder auch drey Stuben nebst Küche, Kammern und Zubehör, an einen ruhigen Miether zu überlassen.

E. Neuber.

Wahrscheinlich hat Herr K***** mein Buch:
 „Jesus Christus, oder das Evangelium von Schinke“
 in der Zeit vom 28. Decbr. 1829 bis jetzt durchgelesen,
 ich ersuche ihn deshalb, mir dasselbe schleunigst zurückzu-
 geben. **Seintr. Möbius**, candidat. theol.

Bey zunehmenden Alter und Abnahme der Kräfte
 sehe ich mich nach meinen häuslichen Verhältnissen ver-
 anlaßt, mein Geschäft als Zinggießer aufzugeben, und
 die Vorräthe aller Art verfertigter Sachen, so wie ver-
 arbeitete und rohe Materialien, zum Verkauf zu stellen.
 Auch Werkzeuge von Messing, Eisen und Stahl biete ich
 den Metallarbeitern hiermit zum Verkauf.

Halle, den 12. Junius 1831.

Der Zinggießer **Schneider**
 auf den Kleinschmieden.

Die seit vielen Jahren sich stets wirksam bewiesene
 Wanzen-*Tinctur* (oder Wanzen-*Tod*) ist wiederum
 ganz frisch in 2 Loth Gläsern à Fünf Silbergroschen zu
 haben in dem Naumannschen Keller, große Steinstraße,
 und Nr. 262 auf dem großen Sandberge.

Federn = Anzeige.

Die feinsten gerissenen Bettfedern und Daunen sind
 wieder angekommen und werden bey der reellsten Behand-
 lung zu ganz billigen Preisen verkauft in der Niederlage
 im Gasthof zu den drey Königen.

Eser aus Böhmen.

Es ist ein, in einer sehr nahrhaften Gegend der
 Stadt gelegenes im baulichen Stande befindliches Haus,
 mit 7 Stuben, 7 Kammern, 5 Küchen, Feuerungsge-
 laß, 3 gewölbte Keller und Hofraum, worin von jeher
 ein bedeutender Victualien- und Grünwaarenhandel be-
 trieben worden, und welches sich mindestens jederzeit auf
 127 Thaler Courant verinteressirt, Veränderungshalber
 preiswürdig für 1700 Thaler Courant, im Auftrage,
 von mir zu verkaufen. Kauflustige wollen in meinem
 Commissionsbureau gütigst sich einfinden, um mit mir
 zu unterhandeln.

Halle, den 15. Junius 1831.

Danker.

Chemisches Wasch- und Rasir-Pulver

vom

Apotheker **Brancke** in **Schönebeck**, früher in **Loburg**,
Ehrenmitglied des norddeutschen Apotheker-Vereins.

Eine, gemäß amtlichen Zeugnisse des Herrn Geh. Rath und Ritter **Dr. Hermbsädt** vom 21. April 1825, dem Fertiger wohlgelungene Mischung, deren Vertrieb laut Ministerial-Befugung vom 20. Julius 1825 durch die gesammte Monarchie bewilligt, und die auch nach bewährtem Gebrauche bereits mit seither sich mehrendem Beyfall aufgenommen worden. — Dies Pulver ist bey fortgesetzter täglicher Anwendung zu Reinigung des Gesichts, des Halses, der Arme und Hände, als vorzügliches Mittel anerkannt: wider Sommersprossen, Schuppen, Flecken und Auspringen der Haut, und jeden Falls zur Erlangung eines schönen Teints. — Einer Bohne groß verwandelt man Morgens und Abends mit wenig weichem lauwarmen Wasser in der Hand zu Schaum, reibe die zu reinigenden Stellen damit ein und wasche diese sofort wieder ab. Gleich geringe Quantität an Pulver und Wasser ist nur erforderlich, einen festen Rasirschaum zu erlangen, so daß mit einer ganzen $7\frac{1}{2}$ Egr., desgleichen mit einer halben 4 Egr. kostenden versiegelten Schachtel sehr lange ausge- reicht werden kann.

Der Debit für Halle und Umgegend dieses sich empfehlenden Mittels ist bey Herrn **Heinr. Keil junior**, große Klausstraße.

Preis-Anzeige.

Bey Unterzeichneten kostet von heute an:

der Stein weiße Seife	3 Thlr. 10 Egr.
das Pfund dergleichen	5 Egr.
der Stein Lichte	4 Thlr. 5 Egr.
das Pfund	6 Egr.

Halle, den 13. Junius 1831.

C. G. Linde.
Ernst Robert.
C. F. Klose.
G. W. Gärtner.

 Localveränderung.

Mein seit zwey Jahren in dem Hause des Herrn Uhrmacher Pflug, große Steinstraße Nr. 182, geführtes

Material-, Tabak- u. Weingeschäft verlegte ich nach meinem Hause, Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171, und habe solches heute eröffnet. Indem ich einem geehrten Publikum in und außerhalb Halle meinen wärmsten Dank für das mir zeither geschenkte Zutrauen zu bringen Gelegenheit nehme, bitte ich dasselbe, es mir auch für die Folge nicht zu entziehen; wogegen ich die Versicherung zu geben mir erlaube, mit angestrengtester Aufmerksamkeit bemüht zu seyn, jeden meiner werthen Abnehmer durch gute und möglichst billige Waaren, so wie durch prompte und reelle Bedienung, zufrieden zu stellen.

Halle, den 11. Junius 1831.

Friedrich Sontag.

Daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe und durch meine mehrjährige Arbeit in großen Städten mir schmeicheln darf, die Aufträge meiner geehrten Herren durch moderne und geschmackvolle Arbeit und billigste Bedingung ganz nach Wunsch zu befriedigen, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Zugleich kann ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu erlernen, jetzt oder zu Michaelis in die Lehre treten.

Carl Müller,
in der Fleischergasse Nr. 147.

Ganz gute Roggenkleye verkauft des Raumes wegen
sehr billig
Schneider,
auf dem Schülershof Nr. 741.

Wittwochs und Sonnabends fährt mein schon be-
kanntes Personenfuhwerk von Halle nach Magdeburg,
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Es fährt von mir die gelbe Kutsche Montag, Mitt-
woch und Freytag nach Leipzig und zurück; dies den Wei-
senden zur Nachricht. Liebrecht. Dachrigasse.

Es fährt Montag den 20. Junius mein Personen-
wagen von hier nach Merseburg, wer Lust hat mit zu
fahren, melde sich bey der
Wittwe Salomon auf dem Neumarkt.

Den 21. Junius ist Gelegenheit nach Berlin zu
fahren, bey Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 22. oder 23. Junius ist Gelegenheit von hier
nach Berlin zu reisen. Hagen.

Große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 24. und 26. Junius ist Gelegenheit nach Ber-
lin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Sonntag den 26sten und 27sten d. M. ist Gelegen-
heit nach Berlin zu fahren, bey Troitsch auf dem alten
Markte.

Es wird zu Michaelis dieses Jahres in der Gegend
vor dem Steinhore, oder auf dem Neumarkt, von einer
stillen Familie ein kleines Häuschen von 2 oder 3 Stü-
ben, Kammer und Küche, wo möglich mit einem Gärt-
chen, auf mehrere Jahre zur Miete gesucht; hierauf
Respectirende werden gebeten, ihre Adresse gefälligst unter
der Bezeichnung „P. 37.“ in der Expedition des patriot.
Wochenblatts abzugeben.

Frische rothe Rosenblätter kauft
der Kaufmann Sonnemann.

Es sind einige Wispel gute reine Roggen, wie auch
Weizenkleye um einen billigen Preis zu haben Leipziger
Straße Nr. 401 bey dem Kuchenbäcker Blau.

Rosenblätter kauft zum höchsten Preis
Louis Meyer vor dem Klausthore.

Das Steinsalz-Bergwerk zu Wieliczka, das wegen der Größe und Pracht seiner Kammern, so wie wegen der Mannichfaltigkeit seiner darin vorkommenden Gegenstände, zu den großartigsten Werken gehört, die je durch Menschenhände ausgeführt wurden, ist von Hn. Kopelet auf eine Art in Modell dargestellt worden, die wenig zu wünschen übrig läßt, und Jedem einen deutlichen Anblick seiner einzelnen Theile gewährt. Zehn verschiedene, in gehöriger Reihenfolge aufgestellte Modelle, die zwey Seiten eines Saales einnehmen und auch am Tage in dem verfinsterten Saale durch Lampen erleuchtet werden, gewähren durch die Treue der Darstellung, durch die Schönheit der Ausführung und durch die zweckmäßige Wahl des Gesichtspunktes ein ungemein angenehmes und lehrreiches Bild des Ganzen und der einzelnen Theile, das nicht leicht Jemand unbefriedigt lassen wird. Auch die optischen Darstellungen der Tropfsteinhöhle bey Adelsberg, der Städte Wieliczka, Lemberg und Pesth, welche die dritte Seite des Saales einnehmen, zeichnen sich vor allen bis jetzt gesehenen ähnlichen optischen Darstellungen durch Schönheit und Sauberkeit vortheilhaft aus.

Halle, den 14. Junius 1831.

Professor Gernar.

Auch der Unterzeichnete stimmt dem obigen sachkundigen Urtheil durch eigne Ansicht überzeugt in allen Stücken bey und empfiehlt die Darstellungen des Herrn Kopelet auf das Angelegentlichste. Sr. Hesekiel.

Am 7ten d. M., früh sieben Uhr, starb unser guter Vater, der Marktcontrolleur Fritsch, in seinem 79ten Lebensjahre. Wer den Werth des Seligen als Vater und Mensch kannte, wird mit uns trauern. Den geehrten Herren Mitgliedern der Stadtschützengesellschaft sagen wir dabey für das liebevolle Gedenken unseres seligen Vaters auf seinem Sterbelager und die darauf erfolgte Begleitung zu seiner stillen Ruhe den innigsten Dank.

Halle, den 9. Junius 1831.

Die Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.